

ScreenShot

Die Kundenzeitschrift der Connex Communication GmbH

Tourenplanung effizient:
Vivendi Ambulant
 beim Diakonischen Werk
 in Brackwede



Anbau und neue Filialen
 schaffen Raum für weiteres
Wachstum bei CONNEXT

Mehr Leistung bei geringeren Kosten:
Virtuelle Private Netze
 (VPN) machen's möglich.

Vivendi goes Internet:
Porta VIVENDI vorgestellt



Die Vision ist der Anfang jeder Veränderung Diakoniestationen des Diakonischen Werkes Brackwede setzen in Zukunft auf papierloses Arbeiten

Anwenderreport: Diakonisches Werk in Bielefeld-Brackwede

Wer wirklich etwas bewegen will, braucht eine Vision. Und die Bereitschaft, sich von alten Zöpfen zu trennen. Alte Zöpfe - das können zum Beispiel Stecktafeln sein, wie sie bei vielen ambulanten Diensten bei der Einsatzplanung üblich sind. Und wenn man diese abschafft, ist das fast wie eine Revolution.

Doch genau das geschah bei den Diakoniestationen des Diakonischen Werkes Brackwede. Seit Anfang des Jahres 2002 hat Jürgen Mertes, ausgebildeter Krankenpfleger, dort gemeinsam mit Helga Müller die Leitung übernommen. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Abschaffung der altgedienten Stecktafeln. Mertes' Überzeugung: Ohne elektronische Touren- und Einsatzplanung ist die Leitung einer modernen Station nicht mehr möglich. Denn immerhin wollen 200 Patientinnen und Patienten pro Tag versorgt werden und 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig ihre täglichen Touren erfahren.

Bei der elektronischen Einsatzplanung nutzen die Bielefelder nun die Software "VIVENDI Ambulant". Dieses Programm war zwar schon seit eineinhalb Jahren in den Diakoniestationen im Einsatz. "Allerdings wurde es in der Vergangenheit nur für

Abrechnungen genutzt", erzählt Mertes. "Jetzt erstellen wir auch die Touren auf elektronischem

Wege". Und das geht - wenn einmal die erforderlichen Strukturen geschaffen sind - denkbar einfach. Mertes: "Wir erfassen zunächst alle wichtigen Daten der Patienten, fügen die Pflegeleistungen dazu, die erbracht werden müssen, und berücksichtigen die Zeitwünsche unserer Patienten." Wenn zuvor die Zusammenstellung einer Tour Stunden dauern und in eine endlose Schieberei auf der Stecktafel ausarten konnte, dann ist der Plan heute innerhalb von wenigen Minuten erle-

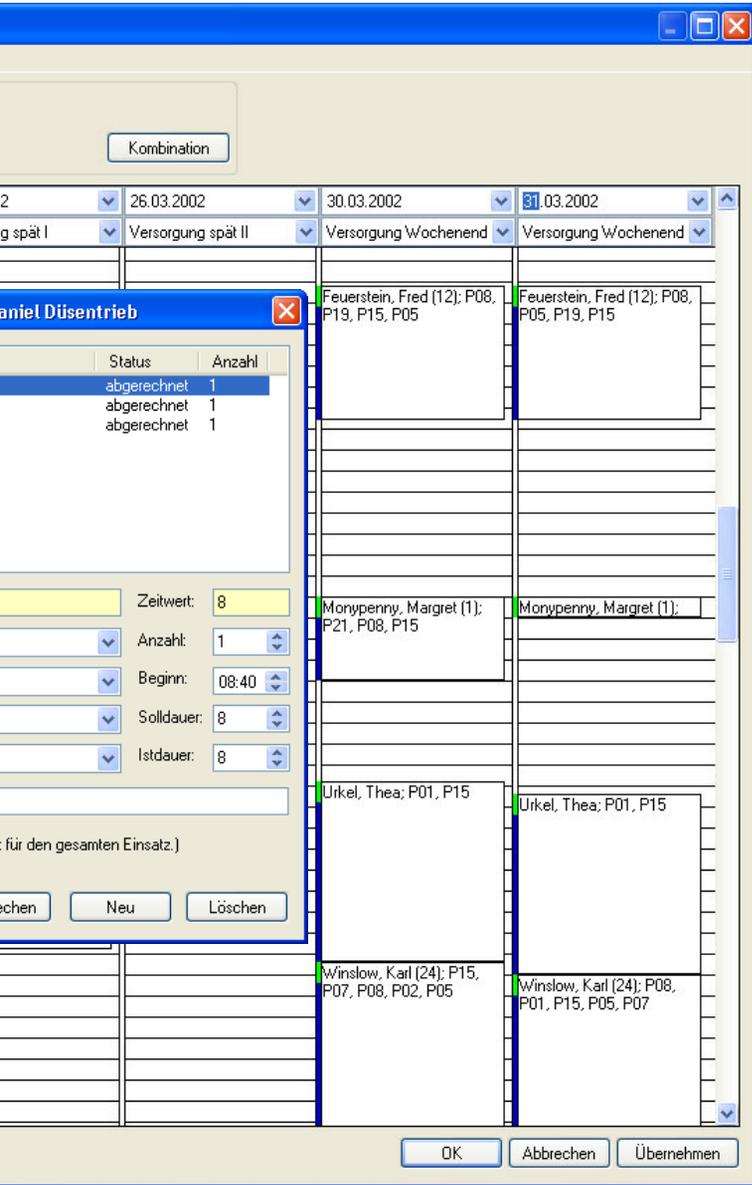


dig. "Und sollte sich etwas an der Einsatzplanung ändern, zum Beispiel wenn ein Patient ins Krankenhaus kommt, dann können wir das sofort richtig stellen", fasst Mertes die Vorzüge

druckt", erzählt er. Der Haken dabei: Am Monatsende musste man umständlich abgleichen, ob diese auch mit den Planungen übereinstimmen. Jetzt werden täglich die tatsächlichen mit

ren Einsätzen. Doch das soll nach dem Wunsch des Leiters der Diakoniestationen bald ein Ende haben. Seine Vision: ein ambulanter Dienst, der ganz ohne Papier auskommt. Deshalb setzt er bei der Weiterentwicklung des ambulanten Dienstes zu einer modernen und effektiven Einrichtung zusätzlich auf das Modul "VIVENDI Mobil". Und so funktioniert diese Software: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen während ihrer Einsätze ein kleines, taschenrechnergroßes Gerät mit sich, auf dem sich der jeweilige Einsatzplan befindet. Damit können die Pflege-, Fahr- und Regiezeiten exakt erfasst werden. "Es geht nicht darum, die Mitarbeiter gläsern zu machen", erklärt Mertes sofort. "Aber für ein effektives Arbeiten brauche ich eine realistische Einschätzung des Arbeitsalltags." Nebenbei spart die sofortige Erfassung der tatsächlichen Arbeitszeiten und der erbrachten Leistungen einen Arbeitsschritt ein, denn die Daten müssen später nicht mehr in den Rechner eingegeben werden. Und noch einen unschätzbaren Vorteil bietet "VIVENDI Mobil": Da alle Stammdaten der Patienten hinterlegt sind, gewährleistet es auch in einer Notsituation mehr Absicherung. "Stellen Sie sich vor, es treten am Wochenende bei einem Patienten Probleme auf. Sie können nicht die Zentrale anrufen und sich mal eben die Adresse des nächsten Angehörigen geben lassen. Diese wichtigen Daten sind aber bei 'VIVENDI Mobil' hinterlegt. Sowohl für die Patienten als auch für die Mitarbeiter ist dies ein zusätzliches Plus in punkto Sicherheit."

Bei aller ökonomischen Effizienz, die mit VIVENDI erreicht werden kann, hat Mertes aber nicht aus dem Blick verloren, dass es die Patienten sind, die im Mittelpunkt der Diakoniestationen stehen. "Wir sparen mit dem Einsatz der Software viel Zeit. Zeit, die wir nicht mehr in den Verwaltungsaufwand stecken müssen, sondern die wieder unseren Patientinnen und Patienten zugute kommt."



von "VIVENDI Ambulant" zusammen. Weiterhin macht die elektronische Einsatzplanung die Planungsabläufe transparent und nachvollziehbar - auch noch nach Wochen.

Dass man große Effizienz durch kleine Änderungen erreichen kann, ist eine der Erfahrungen, die Mertes in der Vergangenheit gemacht hat. Ein Beispiel: "Wir haben noch vor kurzem die Auflistung der pflegerischen Leistungen jeweils schon zu Beginn eines Monats ausge-

den geplanten Pflegedaten elektronisch abgeglichen und die Leistungsnachweise erst am Ende eines Abrechnungsmonats ausgedruckt. "Das spart einige Tage mühevoller Kontrollarbeit und außerdem können wir schon zu Beginn des neuen Monats die Rechnungen erstellen", freut sich Mertes.

Ganz ohne Papier geht es im Moment allerdings noch nicht bei der Brackweder Diakonie: Die Pflegekräfte bekommen täglich einen Ausdruck mit ih-

Dr. Mechthild Quernheim



Virtuelle Private Netze: Kosten senken - Leistung steigern

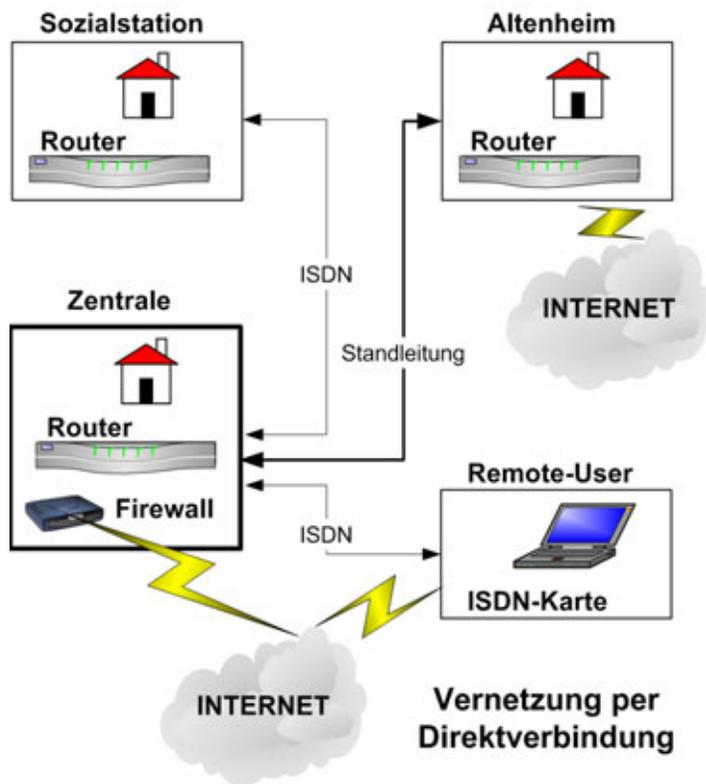
Ein virtuelles privates Netz, kurz VPN, ermöglicht die Ausweitung des lokalen Netzwerks - wenn erforderlich weltweit.

Ein lokales Netzwerk existiert heute in nahezu jeder Einrichtung, ebenso wie ein Internet-Anschluß. So können Daten einrichtungsintern verarbeitet und Informationen aus dem World Wide Web geladen oder per eMail gesendet und empfangen werden.

Oft besteht - nicht nur bei größeren Trägern - jedoch die Notwendigkeit, die EDV verschiedener Standorte miteinander zu verbinden, um einrichtungsübergreifend gemeinsam Daten zu bearbeiten. Die technische Zentralisierung bietet diese Möglichkeit - bei völliger Flexibilität bezüglich der Arbeitsaufteilung. Typisches Beispiel: Leistungsabrechnung und Fibu zentral, Bewohnerverwaltung dezentral.

Gefordert ist also eine leistungsfähige, einrichtungsübergreifende Vernetzung: das sog. WAN (Wide Area Network = Weitverkehrsnetzwerk). Hier kommen heute häufig gemietete Standleitungen oder ISDN-Wählleitungen zum Einsatz, die für eine Punkt-zu-Punkt-Verbindung sorgen. Jede Außenstelle ist also physikalisch direkt mit der Zentrale verbunden. Die nebenstehende Grafik zeigt diesen Aufbau:

In der Sozialstation steht ein ISDN-Router, der mit einer Bandbreite von 64 KBit/s bei Bedarf eine Verbindung in die Zentrale aufbaut. Jede Verbindung wird dabei - genau wie ein normales Telefonat - abhängig von der Entfernung und der Gesprächsdauer abgerechnet. Die EDV-Nutzer des Altenheims in unserem Beispiel greifen regelmäßig auf Daten in der



Zentrale zu. Da hierbei eine Wählleitung zu teuer wird, hat man sich für eine Standleitung entschieden - aus Kostengründen ebenfalls nur mit einer Bandbreite von 64 kBit/s. Per direkter ISDN-Einwahl erfolgt die Anbindung mobiler Nutzer, Heimarbeitsplätze oder kleiner Aussenstellen mit nur einem PC. Eine Internet-Anbindung ist in der Zentrale realisiert. Vergleichbare Implementierungen von Weitverkehrsnetzen finden sich heute bei zahlreichen Einrichtungen und Verbänden bzw. Trägergesellschaften und ermöglichen viele Anwendungen wie eMail, Intranet usw.

Seitdem preiswerte Breitband-Internetanschlüsse, vor allem Dank der DSL-Technologie (DSL = Digital Subscriber Line), flächendeckend verfügbar sind, bietet sich jedoch ein weiteres Verfahren zur Vernetzung von Standorten an: das sog.

Virtuelle Private Netzwerk, kurz: VPN. Die VPN-Technologie nutzt das Internet als preiswertes Transportmedium für die Daten, die stark verschlüsselt übertragen werden, um das unbefugte „Abhören“ zu verhindern. Spezielle „Firewalls“ sorgen neben dem Schutz des lokalen Netzwerks vor Hacker- und Virenangriffen für die Verschlüsselung und Authentifizierung. So wird quasi ein virtueller, privater „Tunnel“ durch das Internet aufgebaut: das VPN.

Diese Alternative zu ISDN-Wählleitungen und Standardfestverbindungen setzt sich vor allem aus drei Gründen mehr und mehr durch:

1) Flexibilität:

Durch den Entfall direkter Verbindungen zwischen der Zentrale und den „Filialen“ ist es sehr einfach, weitere Benutzer oder Standorte an das

VPN anzubinden. Die Zugangstechnik in der Zentrale bleibt unverändert. Die Bandbreite kann bei erhöhtem Bedarf ohne Veränderung der Hardware unkompliziert erhöht werden.

2) Bandbreite

Die mittels (bezahlbarer) Standardfestverbindungen oder ISDN-Wählleitungen erzielbaren Bandbreiten entsprechen oftmals nicht mehr den Anforderungen. DSL ist als Zugangstechnik für ein VPN um ein vielfaches schneller als ISDN.

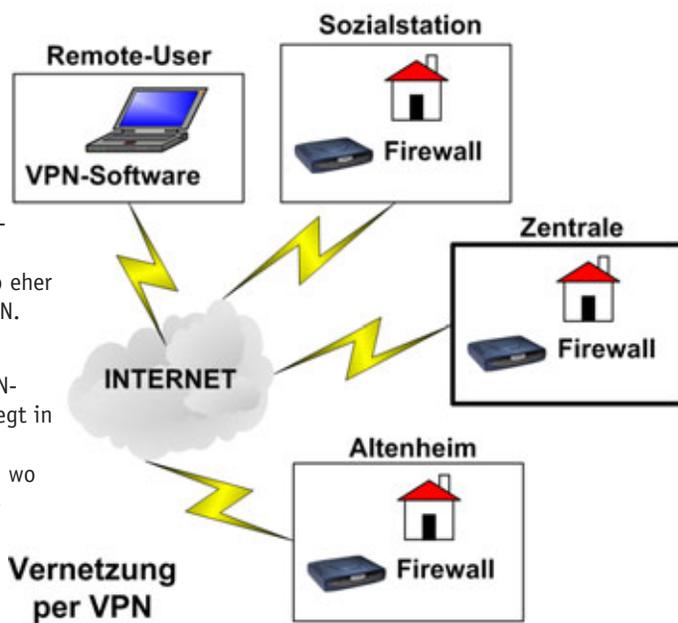
3) Kosten

Pauschal abgerechnete (Flatrate) Internetanschlüsse oder solche mit volumenabhängiger Tarifierung sind - je nach Anwendungsfall - in der Regel trotz höherer Leistung deutlich preiswerter als Wählverbindungen oder Standardfestverbindungen.

Dabei gilt als Faustregel: je weiter die Standorte voneinander entfernt sind und/oder je höher der Bandbreitenbedarf ist und/oder je mehr Standorte miteinander zu verbinden sind, desto eher empfiehlt sich ein VPN.

Die Zugangstechnik (Router bei ISDN, VPN-Firewall beim VPN) liegt in etwa auf demselben Preisniveau und dort, wo ein sicherer Internet-Zugang bereitgestellt werden soll, ist eine Firewall ohnehin Pflicht.

Natürlich lassen sich die Zugangstechniken auch kombinieren. Unser Systemtechnikteam berät Sie gern bei der



Planung der optimalen Lösung - selbstverständlich auch unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte.



Vivendi goes Internet: Porta VIVENDI ergänzt vorhandene Produktpalette

Die auf der fortschrittlichen Microsoft .NET Architektur aufbauende Portallösung Porta VIVENDI öffnet die VIVENDI-Welt in Richtung Internet und ergänzt so die bestehenden Module ideal.

Dabei können nicht nur vorhandene Daten aus der VIVENDI-Datenbank und anderen Datenquellen in flexibler Anordnung im Browser präsentiert werden. Über das VIVENDI Portal werden auch gänzlich

neue Anwendungen realisiert, etwa im Bereich Assessment (z.B. Metzler-Verfahren).

Von Porta VIVENDI profitieren vor allem Träger mit einer weit verstreuten, heterogenen Einrichtungsstruktur. Die Portallösung ermöglicht eine zentrale Datenhaltung mit allen Vorteilen bezüglich der Sicherheit und Aktualität der Daten.

Gleichzeitig stehen jedoch auch in Standorten mit minimaler EDV-Ausstattung (z.B. in Außenwohngruppen) alle relevanten Informationen stets aktuell zur Verfügung. Benötigt wird „vor Ort“ lediglich ein PC mit Internet Explorer.

Das Portal lässt sich - ähnlich wie mySAP - für jeden Benutzer individuell anpassen.



Platzmangel beseitigt: Raum für weiteres Wachstum bei CONNEXT

Das kontinuierliche Wachstum von CONNEXT hat dazu geführt, dass besonders für die Systemtechnik am Stammsitz dringend neue Räumlichkeiten geschaffen werden mussten.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Halle, die direkt an das CONNEXT-Gebäude anschließt, mit einigem Aufwand und engem Zeitplan in nur fünf Monaten komplett umgebaut.



Mit dieser Baumaßnahme wurden nicht nur neue Büros für gut ein Dutzend MitarbeiterInnen, sondern auch größere Lagermöglichkeiten und eine verbesserte technische Ausstattung geschaffen.

Der vollständigen Entkernung der Altsubstanz folgten der Einbau neuer Fensterelemente, neuer, speziell isolierter Böden und Decken sowie - in Trockenbauweise - das Einziehen neuer Wände. Dies ermöglichte neben einer flexiblen Gebäudenutzung auch die Verwendung großflächiger Glaselemente. Hierdurch entstanden helle, freundliche Räumlichkeiten, die zudem behindertengerecht gestaltet wurden.

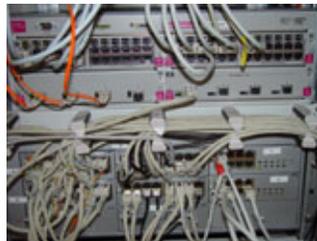


Insgesamt wurden durch den Umbau gut 300 m² Nutzfläche zusätzlich geschaffen.



Davon entfallen ca. die Hälfte auf das Lager und den technischen Bereich.

Genug Platz, um auch große und komplexe Netzwerke mit Dutzenden von Komponenten zu konfigurieren. Dies hat für den Kunden den entscheidenden Vorteil, dass bei der Installation vor Ort nur noch ein Minimum an Zeit benötigt wird. So können unnötige Störungen der betrieblichen Abläufe bei der Installation neuer Hardware



weitgehend vermieden werden und alle Komponenten wurden vor Auslieferung bereits im Verbund getestet.



Durch die vergrößerte Lagerfläche können außerdem viel mehr Produkte als bisher bevorratet werden. Gerade bei Verbrauchsmaterialien wie z.B. Toner und Tintenpatronen konnten so die Lieferzeiten spürbar reduziert werden.



Mit der baulichen Erweiterung verfügt CONNEXT am Standort Paderborn nun insgesamt über rund 1100 qm² Bürofläche für die hier angesiedelten Zentralbereiche Entwicklung, Support, Systemtechnik und Buchhaltung/ Verwaltung.

Hinzu kommen die Büros in Bietigheim-Bissingen, Frankfurt am Main, Marl/Westfalen und - neu seit diesem Jahr: Osnabrück und Berlin.

Das Hauptstadtbüro befindet sich in der Mulackstraße im Stadtteil Mitte. Knut Steudel im



Bereich Schulung/ Projektrealisierung und Nikolaus Herrlich im Vertrieb vertreten CONNEXT in Berlin.

Die Geschäftsstelle in Osnabrück wird von Uli Meyer-Stumborg geleitet und liegt - fünf Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof entfernt - im Bürozentrum Hasepark.



Terminübersicht 2. Halbjahr 2002

Alle aktuellen Termine finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ auf www.connexi.de



11.-12.09.2002, Unterhaching (Holiday Inn)
Häusliche Pflege Mobil



24.-25.09.2002, Magdeburg (Upstal. Ratswaage)
Häusliche Pflege Mobil



07.-08.10.2002, Oberhausen (Hotel Astron)
Häusliche Pflege Mobil



08.-10.10.2002, Weimar (Neue Weimarhalle)
Altenpflegetage Hessen/ Thüringen



21.-22.10. 2002, Hamburg (Ramada Treff)
Häusliche Pflege Mobil



23.-24.10.2002, Nürnberg (Messezentrum)
ConSozial 2002

4. Fachmesse und Congress für den Sozialmarkt in Deutschland



5.11.2002, Hannover (BFS)
Betriebsvergleich Ambulante Altenhilfe



13.11.2002, Heilbronn (Harmonie)
VIVENDI Anwendertreffen Süd



19.-20.11.2002, Paderborn (HNF)
VIVENDI Anwendertreffen Nord

Weitere Termine finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ auf www.connexi.de

Connex - Profil

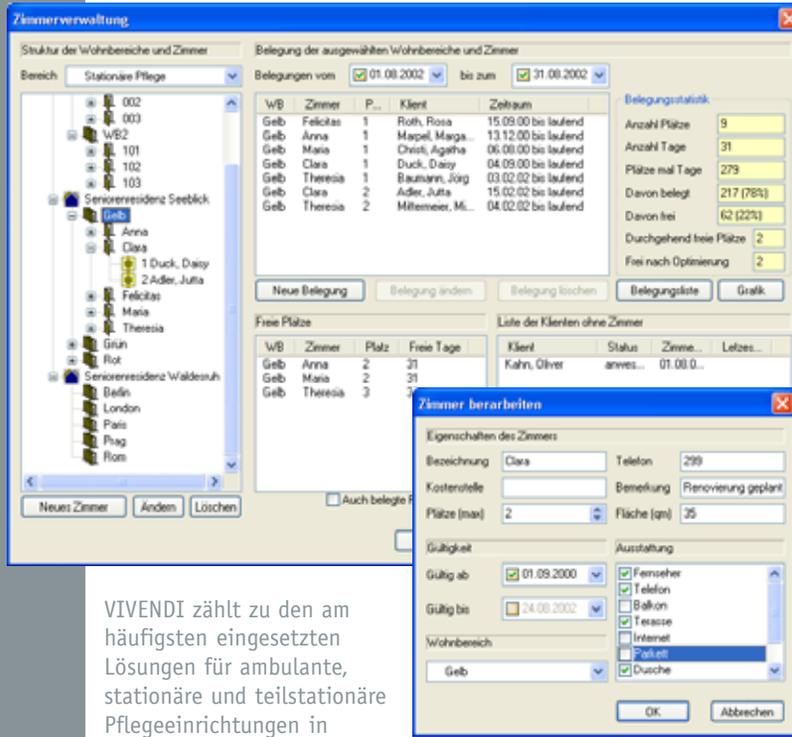
Das Sozial- und Gesundheitswesen befindet sich im Umbruch. Unsere Kunden - Krankenhäuser, Altenhilfeeinrichtungen und deren Träger - sehen sich Herausforderungen gegenüber, denen mit alten Konzepten nicht zu begegnen ist. CONNEXT begleitet seine Kunden daher erfolgreich mit innovativen IT-Lösungen auf neuen Wegen.

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden - gern nennen wir Ihnen Referenzen - ermöglichte in der sechzehnjährigen Firmengeschichte ein kontinuierliches Wachstum. Gemeinsam mit unseren Partnern, zu denen u.a. Hewlett-Packard und Microsoft zählen, sind wir in der Lage, auch sehr komplexe Projekte zu realisieren.

Für Altenhilfeeinrichtungen hat CONNEXT VIVENDI® entwickelt, eine in jeder Hinsicht moderne, erfolgreich eingeführte Standardsoftware.

Krankenhäuser unterstützt unser erfahrenes Beraterteam bei der Auswahl, der Einführung und dem Betrieb von Krankenhaus-Informationssystemen.

Unsere Netzwerkprofis planen, implementieren, dokumentieren und betreuen lokale Netzwerke ebenso wie standortübergreifende Netze (WAN/VPN).



VIVENDI zählt zu den am häufigsten eingesetzten Lösungen für ambulante, stationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Deutschland.

Die Softwarefamilie umfaßt alle in Verwaltung und Pflege benötigten Bausteine: Touren- und Einsatzplanung, Dienstplangestaltung, Leistungsabrechnung, Finanzbuchführung, Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung, Pflegeplanung und -dokumentation, Statistik. Die Module nutzen eine einheitliche Datenbankbasis.

Anwendungsbeispiel oben: Zimmerverwaltung in VIVENDI Stationär.

Impressum ScreenShot

ScreenShot ist die regelmäßig erscheinende Kundenzeitschrift der Connex Communication GmbH.

Bestellungen richten Sie bitte an den Herausgeber:

Connex Communication GmbH
Waldenburger Straße 11
33098 Paderborn

Telefon (05251) 771-0 **E-Mail: info@connex.de**
Telefax (05251) 771-199 **http://www.connex.de**

Redaktion:
 Dr. Mechthild Quernheim, Jörg Kesselmeier, Thorsten Möller

Fotos:
 Dr. Mechthild Quernheim, Dr. Manfred Feege,
 Thorsten Möller, Alexander Overmann, Klaus Tietze

Druck:
 A&K Offsetdruck GmbH, Paderborn

V.i.s.d.P.:
 Jörg Kesselmeier

VIVENDI® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Connex Communication GmbH, Paderborn.

